

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 31. Juli 1985

Blatt 1861

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

U-Bahn-Erde: Probeverbrennung wird durchgeführt
Ausreichende Sicherheitseinrichtungen auf der
Donauinsel

Kommunal:
(rosa)

Neuer Flächenwidmungsplan in Floridsdorf
Fillgrader Stiege: Galerie und Kaffeehaus
Neue Flächenwidmungspläne im 3. Bezirk
"Austria-Email-Gründe" werden "Assanierungsgebiet"
Glykolweine: Weitere Ergänzung der Liste
"Coca-Cola"-Radweg eröffnet
öVP-Kritik an Arbeitsbedingungen für
Krankenschwestern
Leopoldstädter Mandatare über Bezirksfragen

Nur
über FS:

Brand im Anatomischen Institut
Donnerstag Pressekonferenz über Entsorgung des
U-Bahn-Erdreiches

.....
Bereits am 30. Juli 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

U-Bahn-Erde: Probeverbrennung wird durchgeführt

14 #Wien, 30.7. (RK-KOMMUNAL) Mit der beim U-Bahn-Bau im Bereich Gaudenzdorfer Gürtel entdeckten verseuchten Erde werden nun Probeverbrennungen durchgeführt. Diese Versuche unternimmt eine österreichische Firma, die - je nach Ergebnis - eventuell auch die Entsorgung des verunreinigten Erdreichs durchführen könnte. Diese Firma hat wohl eine Bewilligung für Verbrennungsvorgänge, müßte jedoch für diese spezielle Entsorgung eine zusätzliche Genehmigung erhalten. Sollte die Entsorgung des Erdreichs im Inland nicht möglich sein, dann wird über eine andere Firma in die DDR entsorgt. Das erklärte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.#

Die Sickerwässer aus dem Bereich des ehemaligen Gaswerks selbst wurden durch eigens angesetzte Bakterien und durch Verflüchtigung der Stoffe bereits so sehr gereinigt, daß sie zur Hauptkläranlage gebracht und dort eingeleitet werden können. Eine entsprechende Untersuchung nach der Kanalgrenzwertverordnung wurde bereits von der MA 30 durchgeführt.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Werner WRUSS von der Technischen Universität Wien, Institut für chemische Technologie anorganischer Stoffe, der sich im Auftrag der Umweltaeilung um die umweltfreundliche Entsorgung des beim U-Bahn-Bau gefundenen verunreinigten Erdreichs kümmert, betonte dazu, daß die Erde am besten durch Pyrolyse (Verbrennung) mit anschließender Gaswäsche (in einem geschlossenen System, um keine Stoffe nach außen dringen zu lassen; das Waschwasser wird in diesem System ebenfalls verbrannt) zu entsorgen sei. Dies sei in der EBS derzeit nicht möglich.

Braun wies außerdem darauf hin, daß selbstverständlich nicht nur das Erdreich im Bereich der U-Bahn-Trasse, sondern auch die Erde im umgebenden Bereich der ehemaligen Gasfabrik untersucht werden muß. Sollte man auch hier Verunreinigungen durch Giftstoffe finden, müssen natürlich auch diese Erdmassen entsprechend entsorgt werden.
(Schluß) hrs/rr

.....
Bereits am 30. Juli 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ausreichende Sicherheitseinrichtungen auf der Donauinsel

16 #Wien, 30.7. (RK-LOKAL) Im Bereich der Donauinsel gibt es derzeit bereits 40 Stellen, an denen man Hilfe herbeiholen kann (davon 31 über Telefon) und neun Erste-Hilfe-Stationen des ASBÖ. Auf den 19 Kilometern Länge der Donauinsel und Neuen Donau, die zur Benutzung freigegeben sind, stehen damit pro Kilometer mehr als zwei Hilfestellen zur Verfügung. Die größte Entfernung zwischen zwei derartigen Meldestellen beträgt im Norden der Insel rund einen Kilometer. Darauf wies Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters zu einem Bericht in einer gestrigen Tageszeitung hin, der sich mit der Sicherheit auf der Donauinsel beschäftigte. Wie Braun außerdem betonte, seien im Bereich der Donauinsel bisher keine wirklichen Sicherheitsprobleme aufgetreten.#

Zur Frage der WC-Anlagen im Bereich Donauinsel, sagte Braun, daß es im Bereich der Neuen Donau derzeit 191 WC-Anlagen gibt. Die Reinigung wird durch eine Firma mindestens dreimal wöchentlich, an heißen Tagen jedoch praktisch täglich durchgeführt. Auch die Parkplätze - die Parkplatzsituation war in dem Zeitungsartikel ebenfalls kritisiert worden - waren am vergangenen Wochenende erst gegen 11 Uhr voll ausgelastet. Braun wies außerdem auf die Überlegungen zur Einrichtung einer elektrisch betriebenen Liliputbahn im Bereich der Donauinsel hin. Diese Bahn dürfe jedoch keine Belästigung darstellen.

Umweltstadtrat Braun teilte außerdem mit, daß sich die Wasserqualität der Alten Donau beim Angelbad bereits gebessert habe. Das sei auch auf die Appelle, auf die Fütterung der Wasservögel zu verzichten, zurückzuführen. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan in Floridsdorf

1 #Wien, 31.7. (RK-KOMMUNAL) Ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan wurde für ein 56 Hektar großes Gebiet in Floridsdorf nördlich der Gerasdorfer Straße ausgearbeitet. Er enthält unter anderen die widmungsrechtlichen Vorkehrungen für die Einrichtungen der DMV und die Gärten der Universität für Bodenkultur. Der Planentwurf liegt vom 1. bis 29. August während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14 - 16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.#

(Schluß) and/gg

NNNN

Fillgrader Stiege: Galerie und Kaffeehaus

Utl.: Ausstellung von Werken Manfred Bockelmanns

2 #Wien, 31.7. (RK-KOMMUNAL) In den Räumen unterhalb der Fillgrader Stiege in Mariahilf wird Donnerstag, den 1. August, um 16 Uhr ein Steh-Cafe mit einer angeschlossenen Galerie eröffnet. Damit wurde nach der Sanierung der Stiege nun auch eine sinnvolle Nutzung für die darunter liegenden Räumlichkeiten, die früher nur als Altmaterialdeponie gedient hatten, gefunden. Die erste Ausstellung in der Galerie zeigt Werke des Kärntner Malers Manfred BOCKELMANN, des Bruders von Udo Jürgens. Die Eröffnung dieser Ausstellung nehmen Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Vizebürgermeister Hans MAYR vor. Aus diesem Anlaß findet am Donnerstag um 16 Uhr auch ein "Grätzelfest" statt. #

Seit dem Jahr 1981 waren auf der Fillgrader Stiege, einer wichtigen Fußgängerverbindung zwischen der Mariahilfer Straße und der Gumpendorfer Straße, Setzungen und Sprünge der Granitstufen erkennbar, die 1982 zu einer teilweisen Sperre der Anlage führten. Bei den Sanierungsarbeiten zeigte es sich, daß die aus Ziegelgewölben bestehende Unterkonstruktion starke Schäden aufwies. Stufen und Steinverkleidungen mußten daher abgetragen werden; die Tragkonstruktion wurde in Stahlbeton erneuert. Auf den neuen Unterbau wurden dann die in der Werkstatt restaurierten, teilweise auch erneuerten Steinteile versetzt. Auch die Jugendstil-Gitteranlage wurde restauriert. Die Tür- und Fensteröffnungen wurden mit neuen, passenden Kunstschmiedegittern versehen. Die Arbeiten wurden vom Sonderreferat Denkmäler der Magistratsabteilung 26 geleitet. Heute präsentiert sich das sowohl bautechnisch wie auch künstlerisch bedeutsame Projekt wieder in alter Schönheit. Die Restaurierungskosten betragen rund 2,6 Millionen Schilling. (Schluß)

sc/rr

NNNN

Neue Flächenwidmungspläne im 3. Bezirk

Utl.: Große Teile als Schutzzone ausgewiesen

3 #Wien, 31.7. (RK-KOMMUNAL) Für das Gebiet zwischen Landstraßer Hauptstraße, Invalidenstraße, Marxergasse und Rasumofskygasse wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Große Teile des Gebietes werden als Schutzzone ausgewiesen. Ein weiterer Plan, zu dem ebenfalls eine große Schutzzone gehört, betrifft das Gebiet zwischen Neulinggasse, Landstraßer Hauptstraße, Juchgasse und Schnellbahntrasse. Die beiden Entwürfe liegen vom 1. bis 29. August während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14 - 16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich zwischen 8. und 29. August jeweils Donnerstag zwischen 14 und 17.30 Uhr im Bezirksamt Landstraße, 3, Karl-Borromäus-Platz 3, Parterre, Zimmer 23, über die Pläne zu informieren.#

Im ersten der beiden Plangebiete leben ca. 3.700 Menschen. Typisch für diese ehemalige Vorstadt ist das unregelmäßige Straßengeflecht und die Vielfalt der Bautypen. Die Bebauung stammt aus der Spätgründerzeit, Teile sind spätgründerzeitlich-secessionistisch oder klassizistisch, und es gibt einzelne barocke Wohnhäuser. Mit dem neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan soll die Ausnützbarkeit der Bauflächen reduziert und durch Festsetzung unterschiedlicher Gebäudehöhen das Stadtbild differenziert gestaltet werden. Für öffentliche und private Grünflächen wird Vorsorge getroffen. Durch die Festsetzung einer Schutzzone wird der kulturhistorisch wertvolle Baubestand gesichert.

Das zweite Plangebiet, zu dem auch das Rudolfsplatz und der Arenbergpark gehören, ist von viertausend Menschen bewohnt. Die Bebauung stammt aus der Hochgründerzeit. Zur positiven Entwicklung des Gebietes wird die Errichtung der U-Bahn-Linie U 3 beitragen. Auch in diesem Bereich sollen die Bebauungsmöglichkeiten reduziert und Vorkehrungen für private und öffentliche Grünanlagen getroffen sowie der kulturhistorisch wertvolle Baubestand gesichert werden. (Schluß) and/rr

"Austria-Email-Gründe" werden "Assanierungsgebiet"

4 #Wien, 31.7. (RK-KOMMUNAL) Die ehemaligen "Austria-Email-Gründe" in Ottakring sollen entsprechend dem Stadterneuerungsgesetz zum "Assanierungsgebiet" erklärt werden. Ziel ist die Beseitigung der städtebaulichen Mißstände an diesem hochwertigen Standort und die Leistung eines Beitrags zur Behebung des qualitativen Wohnungsfehlbestandes in Ottakring. Das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen über die beabsichtigte Erklärung des Areals zum Assanierungsgebiet liegt vom 1. August bis 12. September während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14 - 16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.#

Das zweieinhalb Hektar große Gelände, das früher als Betriebsareal der "Austria-Email-Werke" diente und sich westlich der Sandleitengasse an der Wilhelminenstraße befindet, stammt im wesentlichen aus der Zwischenkriegszeit. Mit Ausnahme des Verwaltungsgebäudes und des Portals der Werkseinfahrt, für die ein Verfahren zur Unterschutzstellung eingeleitet wurde, stehen die Anlagen im krassen Gegensatz zum örtlichen Stadtbild. Für die Zukunft ist vorgesehen, hier Wohnungen und nichtstörende Betriebe kleinräumig zu mischen. (Schluß) and/rr

NNNN

Glykolweine: Weitere Ergänzung der Liste (1)

6 Wien, 31.7. (RK-KOMMUNAL) Das Ministerium für Gesundheit und Umweltschutz teilte Dienstag abend mit, daß - in Ergänzung zu den bisherigen Listen - folgende Weinsorten wegen ihres Diäthylenglykolgehaltes beanstandet werden (Das Gesundheitsministerium betont, daß es nicht feststeht, ob die in der Liste angeführten Erzeuger ihren Wein selbst mit Diäthylenglykol versetzt haben):

Brüder Grill

3481 Fels am Wagram

Petsch Villany Jg. 1979

(unbekannt, ob in

Österreich abgefüllt)

Flasche 0,7 l

Burgenländer Rotweine 1983

Flasche 1 l

Roter Lackl

Flasche 1 l

Brüder Grill

3481 Fels am Wagram

Brüder Grill Fels/Krems

Auslieferungslager

5301 Eugendorf

Vin rouge de Sete

(unbekannt, ob in

Österreich abgefüllt)

Flasche 1 l

Haimerl Erwin

3550 Langenlois

St. Laurent

Flasche 1 l

Haimerl Hubert

3550 Langenlois

St. Margarethener

Kaisergarten 1979

Flasche 0,7 l

Kreuzritter

Gewürztraminer 1979

Flasche 0,7 l

Loiser Fahnberg 1980

Flasche 0,7 l

Brüder Kleinoscheg

Wein- und Sektkellerei

8051 Graz-Göstling

Weißburgunder Trocken-

beerenauslese

Flasche 0,35 l

(Forts.) red/gg

Glykolweine: Weitere Ergänzung der Liste (2)

7 Wien, 31.7. (RK-KOMMUNAL)

Kunej-Kaspar		
9500 Villach	Hauersteig	Flasche 1 l
	Advokatenwein R.W.	Flasche 1 l
Weingut F.u.S. Regele	Traminer Ausbruch	Flasche 0,5 l
Sautner Hans		
7122 Gols	Bouvier Traube	Flasche 0,7 l
Bgld. Weinhandelsges.		
Eisenstadt	Ruster Spätlese 1984	
	Ruster Spätlese 1983	
	Spätlese 1983	
St. Haller		
7123 Mönchhof	Illmitzer Auslese, Weißburgunder 1983	
Moser Lenz		
3495 Rohrendorf	Ruster Spätlese 1984	
	Ruster Spätlese 1983	
	Ruster Auslese 1983	
Weingut Steiner	Illmitzer Spätlese, Welschriesling -	
Podersdorf	Ruländer 1984, Großlage Kaisergarten	
	Spätlese, Weinbaugebiet Rust -	
	Neusiedlersee	
Tschida Josef und Arnold	Beerenauslese 1984	
7143 Apetlon	Spätlese 1983	
	Auslese 1984	
	Auslese 1983	
Tschida Siegfried		
Pamhagen	St. Georgener Auslese 1983	
Zwinger Johann	St. Margarethener Spätlese 1984	
Podersdorf	St. Margarethener Spätlese 1983	
(Schluß) red/gg		

"Coca-Cola"-Radweg eröffnet

Utl.: Radweg für Mariahilfer Straße sicher

8 #Wien, 31.7. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eröffnete Mittwoch vormittag den "Coca-Cola"-Radweg von der Oper bis zum Burgtheater. Der Bürgermeister wies dabei darauf hin, daß das bereits über 110 Kilometer lange Wiener Radwegenetz damit um einen wichtigen Kilometer erweitert wurde und noch heuer die Anschlußstrecke von der Oper bis zur Johannesgasse dazu kommen wird. Auch soll bis Herbst die Begutachtung zur neuen Straßenverkehrsordnung soweit abgeschlossen sein, daß Radfahrer dann auch die Nebenfahrbahnen benützen dürfen. Überdies wird an der Endplanung für den Radweg am Franz-Josefs-Kai gearbeitet, und schließlich hat der Bürgermeister Mittwoch früh die Weisung gegeben, in die Oberflächenplanung für die Neugestaltung der Mariahilfer Straße einen Radweg fix einzuplanen. Abschließend wies der Bürgermeister darauf hin, daß die Gemeinde Wien gerne bereit sei, in solchen Fällen für Firmen wie "Coca-Cola" oder "Schöps" (Oper - Johannesgasse) Reklame zu machen und sich über jeden weiteren Sponsor für Radwege freue. # (Schluß) rö/gg

NNNN

öVP-Kritik an Arbeitsbedingungen für Krankenschwestern

9 Wien, 31.7. (RK-KOMMUNAL) öVP-Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS kritisierte am Mittwoch in einem Pressegespräch die Arbeitsbedingungen für die Krankenschwestern in den städtischen Spitälern. Ein Drittel hat eine Dienstverpflichtung von mehr als 48 Stunden wöchentlich, mehr als 93 Prozent des Pflegepersonals ist nach Angaben der öVP-Politikerin über 40 Stunden pro Woche beschäftigt.

Als unverständlich bezeichnete StR. Hampel-Fuchs die vierwöchige Sommersperre des Betriebskindergartens im AKH. Damit müßten auch die Mütter von Kleinkindern im Sommer auf Urlaub gehen, wodurch wiederum die Personalsituation in den Kliniken betroffen sei.

Als Sofortmaßnahme schlägt die öVP eine intensive Werbekampagne vor, die ausgeschiedene diplomierte Krankenschwestern zum Wiedereintritt in den Voll- bzw. Teilzeitbetrieb bewegen sollte. Weiters sollten, soweit die Stationen dies wünschen, auch Studenten und Promoventen eingesetzt werden. Langfristig müsse eine weitere Krankenpflegeschule errichtet werden, da nach Inbetriebnahme des neuen AKH ein höherer Personalbedarf zu erwarten sei.

Die öVP-Politikerin bescheinigte dem Krankenpflegepersonal ein hohes Verantwortungsbewußtsein, warf jedoch der zuständigen Magistratsabteilung grobe Managementfehler vor, da diese offensichtlich nicht in der Lage sei, dem Personal attraktive Arbeitszeiten anzubieten. (Schluß) fk/rr

NNNN

Leopoldstädter Mandatare über Bezirksfragen

11 Wien, 31.7. (RK-KOMMUNAL) Zahlreiche kommunalpolitische Aufgaben standen am Mittwoch im Mittelpunkt einer Pressekonferenz der SPÖ-Bezirksmandatare der Leopoldstadt. Nationalratsabgeordneter Dr. Edgar SCHRANZ und Bezirksvorsteher Heinz WEISSMANN verwiesen unter anderem auf die große Bedeutung der Erhaltung des Wiener Praters als Erholungsgebiet, die Stadterneuerung Karmeliterviertel, die Widmung von Kleingärten und die Vertretung der Bezirksinteressen beim Bau der Staustufe Wien. Bezirksvorsteher WEISSMANN betonte, daß wegen der Grundwasserverseuchung im Bereich der Kleingartensiedlungen beim Heustadlwasser bereits entsprechende Untersuchungen durchgeführt werden. (Schluß) du/gg

NNNN